



Auf dem Podest: Kamala Harris und Donald Trump zum Anfasfen und aus Papppe. HUDELMAIER



Rot, Blau, Weiß: Das Amerikahaus leuchtet für die Wahlnacht in den Farben der USA.



Vor dem Ergebnis heißt es für die Gäste warten und austauschen. SIMON/AMERIKAHAUS MÜNCHEN

Kühle Orte in der Altstadt

Alle 150 Meter ein kühler, auch an Hitzetagen angenehmer Aufenthaltsort in der Altstadt – das schlägt ein Gutachten vor, das das Münchner Büro mahl gebhard konzepte im Auftrag des Planungsreferats erstellt hat. Das Gutachten erläutert Möglichkeiten, wie sich die Altstadt mittels Grün- und Freiraumstrukturen widerstandsfähig gegen die Auswirkungen des Klimawandels machen lässt und zugleich die denkmalpflegerischen Aspekte im sogenannten Altstadtensemble berücksichtigt werden. Dazu wurden sechs sogenannte Fokusräume beispielhaft untersucht: Hacken- und Brunnenstraße, Marstallplatz, Maximilianstraße, Prannerstraße, Max-Joseph-Platz und Peterhof.

Das Gutachten soll als Rahmenbedingung für weitere Prozesse, Untersuchungen, Planungen und Konzepte im Umgriff der historischen Altstadt berücksichtigt werden, wie der Planungsausschuss des Stadtrats am Mittwoch beschloss. Zugleich beauftragte er die Verwaltung damit, bei allen Maßnahmen im Altstadtbereich zu prüfen, ob sich die Hitzeentwicklung im Sommer etwa durch das Pflanzen von Bäumen, Offenlegen von Bächen oder Entsiegelung reduzieren lässt. Sukzessive soll in den kommenden Jahren die Altstadt so umgestaltet werden, dass die Menschen dort mit Hitzesommern und Starkregen besser zurechtkommen. kv



Anwohner haben 2020 gegen die Bebauung der Erdbeerwiese in Untermerzing protestiert. PRIVAT

Neue Pläne für Erdbeerwiese

Um die Zukunft der Erdbeerwiese in Untermerzing ist viel gestritten worden. Anwohner haben lange für den Erhalt der Grünfläche an der Weinschenckstraße gekämpft. Gleichzeitig braucht die Stadt hier aber Raum für eine Schule und Sportplätze. Aus Sicht der Grünen im Stadtrat hat der Planungsausschuss gestern eine Lösung vorgebracht, „die diese verschiedenen Interessen in Einklang“ bringe.

Ursprünglich sollten eine neue Feuerwache, eine Schule und eine Sportanlage auf der Erdbeerwiese gebaut werden. Die Flächen des SV Untermerzing hätten dafür verlegt werden müssen. Das Ergebnis wäre eine deutlich stärkere Versiegelung der Erdbeerwiese gewesen, so die Grünen-Kritik. Die sei nun „vom Tisch“. Denn die Stadtverwaltung prüft jetzt einen Feuerwehrstandort auf der Fläche zwischen Mühlangstraße, Pasinger Heuweg und Parkfriedhof Untermerzing. Auf die ursprüngliche Feuerwehrfläche an der Bauseweinallee, könne nun ausschließlich ein neuer Schulstandort mit fünfzügiger Realschule und Dreifachsporthalle sowie eine Bezirksportanlage entstehen. Der SV Untermerzing könne seine Sportanlage südlich der neuen Realschule behalten.

Im Rahmen des Bauleitplanverfahrens, das nun eingeleitet wird, sollen auch die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Geothermienutzung auf dem Areal geschaffen werden. Eine Informationsveranstaltung für die Bürger soll es Anfang 2025 geben. mm

In München gewinnt Kamala Harris

Zittern, Bangen, aber bitte keine Panik: Amerikahaus durchlebt eine Achterbahn-Wahlnacht

Donald Trump und Kamala Harris sind in München. Sie stehen nebeneinander im ersten Stock des Amerikahauses und lächeln auf die Menge herunter. Ganz nahbar, bereit für unzählige Fotos – aber nur aus Papppe. Es ist die Wahlnacht, in der die USA über ihren neuen Präsidenten in Fleisch und Blut entscheiden. Und Abgeordnete des Landtags, Transatlantiker, Mitglieder und Freunde des Amerikahauses sind gekommen, um bei dieser Wahl praktisch live mitzufiebern.

Die Veranstalter halten sich unparteiisch – im Fokus sind nicht Demokraten oder Republikaner, sondern die Vereinigten Staaten. Das Amerikahaus leuchtet in Blau, Rot und Weiß. Vereinzelt sind zwischen der Abendgarderobe US-Schals oder eine Fliege mit Streifen und Sternen zu sehen. Erst auf den zweiten Blick blitzt mal ein Harris-Shirt unter einem Blazer oder ein Demokraten-Anstecker am Kragen hervor.

Aber eine Prognose, wie das knappe Rennen um die Präsidentschaft letztlich ausgeht, will zu diesem Zeitpunkt am Dienstagabend noch niemand abgeben. Alle halten alles für möglich.

Auf wen die Anwesenden aber hoffen, wird trotzdem deutlich. „Ich möchte, dass diese enge Freundschaft und Partnerschaft einfach bleibt“, sagt Ministerpräsident Markus Söder (CSU) mit Blick auf die deutsch-amerikanische Verbindung. Und: „Ich möchte, dass auch künftig amerikanische Soldaten bei uns in Bayern stationiert sind.“



Zwischen Bayern und Amerika: Markus Söder wünscht sich von der nächsten US-Regierung, „dass auch künftig amerikanische Soldaten bei uns in Bayern stationiert sind“. AMERIKAHAUS MÜNCHEN/X (2)

Der Ministerpräsident nennt da zwar keine Namen, jedoch war es Trump, der in seiner ersten Amtszeit einen massiven Abzug der US-Truppen aus Deutschland und damit auch aus Bayern beschlossen hatte. Und die Kandidatin der Demo-

kraten kennt Söder bereits persönlich. Zweimal hat er Harris zur Münchner Sicherheitskonferenz empfangen und für die richtigen Bilder mit Lebkuchenherz sogar den strengen Secret Service überlistet, erzählt er zum Auftakt der

Wahlnacht. Bei einer Amtszeit von Harris hätte er schon ein Gefühl dafür, was daraus werde, sagt Söder. „Was bei Trump wird, weiß ich nicht – das kann keiner so richtig vorhersagen.“

Trump praktisch als politische Blackbox. Hört man sich um, dominiert vor allem auch die Ungläubigkeit darüber, wie er mit Falschbehauptungen so weit kommen konnte. Politikwissenschaftlerin Ursula Münch von der Akademie für politische Bildung in Tutzing

Eine Tasse Tee auf die Freundschaft

Feier des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs ganz im Zeichen der US-Wahl

Während Amerika zittert, trinkt man in München gespannt ein Tässchen Tee. Nur scheinbar, denn verstohlen blickt die ein oder andere immer mal wieder aufs Handy, ob sich die Hoffnung vielleicht doch erfüllt. Die Hoffnung, dass Amerika „richtig“ wählt, wie sich die Damen vorsichtig ausdrücken. Die Ladys des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs beziehen keine Position, sondern wollen an diesem Dienstag, ausgerechnet der US-Wahltag, die transatlantische Freundschaft feiern.

Und das tun sie wie immer in den vergangenen 75 Jahren mit ihrer Einladung zum Silbertee – kein schriller Event, sondern eine ruhende Spätnachmittagsrunde, bei der die Damen ihr echtes Tafelsilber mitbringen, insgesamt 4000 (!) Canapés von frühmorgens an belegen, die gestärkten Tischdecken auflegen und sich Namensschildchen ans gute Kostüm heften.

Doch diesmal ist die Romantik einer bangen Erwartungshaltung gewichen. Gefühlt sind die Kamala-Harris-Anhängerinnen in der Überzahl unter den 500 Gästen. Doch nur eine findet deutliche Worte. Für Schauspielerin Michaela May

hänge über der Welt ein „Darmoklesschwert“ mit Trump. „Mit diesem Ich, Ich, kommen wir nicht weiter, wir brauchen ein Wir, einen respektvollen Umgang.“ Sie ist an diesem Tag da, weil sie für ihren Verein Retla (siehe Kasten) einen Scheck über 10 000 Euro mitnehmen darf.

Zum ersten Mal im Kreise der Ladys ist auch Dr. James Miller, neuer amerikanischer General-

konul und damit der Mann des Abends. Mit singendem Akzent schwärmt er: „Ich bin schwer beeindruckt von diesem Silbertee.“ Und plädiert in seiner Rede für Demokratie, Freiheit, Vielfalt, Offenheit, fürs Brückenbauen. Hört sich auch nicht gerade nach Trump an. Miller hat bereits vor zwei Wochen per Briefwahl seine Stimme für die Präsidentschaftswahl abgegeben. Für

wen? „Oh, no, das darf ich nicht sagen.“ Auch Gastgeberin und Club-Präsidentin Andrea Hellmann schweigt über ihre (Wunsch-)Wahl und hat ihren Ladys das ebenfalls ans Herz gelegt. Nur so viel: „Wir hoffen sehr, dass die Freundschaft zwischen Deutschland und Amerika sehr festen Bestand hat.“

Ebenfalls dabei: Dirdl-Designerin Astrid Söll, die eben von einer längeren USA-Reise zu-

rückgekehrt ist und am liebsten gleich wieder über den Großen Teich möchte. Auch Staatskanzlei-Chef Dr. Florian Herrmann hat eine große Amerika-Sehnsucht. Zumindest kulinarisch wird diese einmal im Monat befriedigt: „Auf dem Edeka-Parkplatz in Unterhaching steht ein Foodtruck mit den weltbesten Burgern und Philly Cheesesteaks.“

MARIA ZSOLNAY



Mit der Silberkanne: Dr. Florian Herrmann, Karin Baumüller-Söder, Dr. James Miller, Club-Präsidentin Andrea Hellmann und Organisatorin Susanne Ahrens. MICHAELA HARTMANN (3)

So unterstützt Michaela May einsame Senioren

Einsamkeit im Alter ist in Großstädten wie München ein Problem.

„Viele Menschen, die zum Beispiel den Partner verlieren, ziehen sich zurück, gehen nicht mehr raus, werden misstrauisch“, erzählt Michaela May beim Silbertee. Die Schauspielerin tut was: Sie ist Schirmherin des Vereins Retla (rückwärts für „Alter“), den Judith Brem (re.) gegründet hat. Die Idee: ältere Menschen zuerst übers Telefon zu kontaktieren, um Hemmschwellen abzubauen. Dann werden Paten gesucht, die mit den Menschen zum Beispiel spazieren gehen, Ausflüge machen etc. Außerdem bietet Retla günstiges Mittagessen an. Kontakt: 089/18 91 00 26.

